

Die Handschrift C. 38 enthält eine von Heiliger angelegte Sammlung von „Inskriften, welche in den Kirchen, auf den Kirchhöfen, an den Thoren, Mauern, Wasserwerken, Wällen und Geschützen, Thürmen, Kirchen, Klöstern, auch sonstigen öffentlichen und Privathäusern zu Hannover vorhanden gewesen oder noch zu sehen sind.“ Von den hier aufgeführten Inskriften ist ein Theil noch jetzt erhalten, auch viele aus Jsing's Chronik, Strubbergs und Barings Werken und Mithoff's Kunstdenkmälern bekannt. Doch sind manche jetzt verschwunden, von denen wir durch Heiliger's Sammlung Kenntniß erhalten. So befindet sich darunter, Heiliger's Brunnen betreffend, ein „Unmaßgeblicher Entwurf zu einer Steinschrift bey dem Brunnen. Ganz oben könnten die bekannten Worte des Horatii: Fies nobilium tu quoque fontium in einer Einfassung von Rohr oder Schilf — oder auch neben dem Bilde eines Wassergottes oder Göttin — angebracht werden, in der Mitte der Säule diese oder dergl. Worte stehen: 1) Hunc fontem longa vetustate oblimatum detergi et in publica commoda restitui curavit E. A. Heiliger cos. A. C. MDCCLXXXIV,“ „Auf die erste Seite des Obelisci: O fons Eilleriae, splendidior vitro, Dulci digne mero non sine floribus. Auf der zweyten Seite: Fies nobilium tu quoque fontium Me dicente. Horat. 2) Auf der dritten: Fonti inest numen, hospes venerare liquorem. E. A. H. Unten: Hofraths Heiliger Brunnen. Unde hibens hausit laticem Sanctorius olim.“ Bekanntlich ist dieser Entwurf nur theilweise ausgeführt worden. — Auf der Rückseite eines Gemäldes der Markt- kirche stand: „Herr Johann Diedrich Hollwein hat mit Consens seines Herrn Schwiegersohnes Heinrich Rake und dessen Ehe- frau Maria Magdalena Rake geborener Hollwein dieses Bildniß in hiesige Kirche geschenkt.“ — Sehr bezeichnend ist folgende Bekanntmachung: „Hannover. Verschiedene Altar- Zierathe, bestehend in eingefasseten Gemälden mit Bildern und Schnitzwerk wie auch 24 Fach uralte Fenster von ge-

1) Am Rande ist bemerkt: ad imit. Suet. Aug. c. 18. —  
2) Horat. Od. III, 13.